

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Das Amur- oder Vorfrühlings-Adonisröschen (*Adonis amurensis*)

Breimhorst, Ditmar

1993

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-273205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-273205)

DITMAR BREIMHORST

Das Amur- oder Vorfrühlings-Adonisröschen (*Adonis amurensis*)

Adonis amurensis begeistert durch seine Fähigkeit, besonders früh im Jahr zu blühen. Bei milder Witterung zeigen sich schon im Januar die ersten leuchtenden gelben Blüten (Abb. 1). In der Regel blüht das Adonisröschen im Februar.

Der Name *Adonis* ist der eines Gottes, der von Venus bevorzugt wurde. Laut Legende entsprang aus seinem Blut die Adonis-Blume.

Die Gattung *Adonis*, mit 20 Arten von einjährigen und ausdauernden krautigen Pflanzen, gehört zur Familie der Ranunculaceae, der Hahnenfußgewächse. Sie ist in Europa und im gemäßigten Asien zu Hause. Alle Arten sind als proterogyne Pollenblumen zu bezeichnen (Protogynie = Erstweiblichkeit,

Vorweiblichkeit). Die weiblichen Blütenteile reifen vor den männlichen um eine Selbstbestäubung zu verhindern. *Adonis*-Arten unterscheiden sich von der nahe verwandten Gattung *Ranunculus*, indem sie ebenso wie *Thalictrum* (Wiesenraute) Blütenblätter ohne Nektargruben haben. Die gelben Kronblätter dienen wohl als wirksames Anlockungsmittel. Ihre gefiederten Blätter ähneln denen vieler *Pulsatilla*-Arten (Küchenschelle).

Adonisröschen wachsen aufrecht, haben wechselständige, fein geteilte Blätter, und einzelne endständige rote oder gelbe Blüten mit 5–9 Kelchblättern, 5–16 Blütenblättern und vielen Staub- und Fruchtblättern. Die

Abb. 1: Das Amur-Adonisröschen.



Schließfrüchte besitzen eine verwachsene Frucht- und Samenschale und sind in runden oder länglichen Köpfen gruppiert.

Adonis amurensis ist in der Mandschurei und Japan beheimatet. Zuerst wurde dieses Adonisröschen nahe dem Bareyagebirge am rechten Ufer des unteren Amur-Flusses (50. Breitengrad) entdeckt. Seitdem ist es auf den Inseln Sachalin, Jesso und im Norden der Insel Nippon gefunden worden.

Diese herrliche Staude wird 20–40 cm hoch, die Stengel sind einfach oder verzweigt. Die einzelnen Triebe sind im unteren Teil blattlos, aber mit ca. 3 cm langen, blassen hautartigen Niederblättern bekleidet. Die Blütengröße beträgt im Durchmesser ca. 5 cm.

Kultur

Das Adonisröschen ist eine zuverlässig blühende winterharte Pflanze und hat daher einen sehr hohen Kulturwert für den Garten.

Adonis amurensis verträgt lichten Schatten, aber auch sonnige Standorte. Die Pflanzen sollten feucht, aber nicht naß gehalten werden. Eine humos-sandige Erde ist als Substrat zu empfehlen. Bei uns, im Freiland gehalten, setzt das Adonisröschen nach mehrjährigen Beobachtungen keinen Samen an.

Jedoch gelingt die vegetative Vermehrung durch Teilung in der sommerlichen Ruhepause sehr gut. Das Amur-Adonisröschen zieht schon im Sommer ein, so daß leere Stellen im Garten entstehen können. Daher empfiehlt

es sich, das Adonisröschen mit Stauden zu vergesellschaften, die sich erst dann stärker entwickeln, wenn *Adonis amurensis* bereits einzieht, z. B. schwachwachsenden Funkien (*Hosta*) oder Farnen, etc.

Adonis amurensis weist eine erstaunliche Variabilität auf. In der Literatur sind 21 Formen des Amur-Adonisröschens beschrieben. Daher ist für die Zukunft in dieser Hinsicht noch mit einigen positiven Überraschungen zu rechnen. Nach dem im Literaturverzeichnis aufgeführten Artikel von FUCHS (1992) sind einige interessante Sorten bereits bei den folgenden aufgeführten Adressen zu beziehen:

HEINZ KLOSE, Rosenstr. 10, 3503 Lohfelden bei Kassel.

JÜRGEN PETERS, Auf dem Flidd 20, 2082 Uetersen.

Die auf dem Foto abgebildeten Pflanzen konnte der Autor dankenswerterweise bei der folgend aufgeführten Staudengärtnerei erstehen:

JOHANN LINTNER, 6313 Homberg/Ohm.

Standort im Palmengarten

Südlich des Blütenhauses an der Gärtnerei.

Literatur

EVERETT, T. H. (1984): The New York Botanical Garden illustrated Encyclopedia of Horticulture, Volume 1 (A–Be). – Garland Publishing, New York/London, 355 S.

FUCHS, H. (1992): *Adonis amurensis*, gelbe Blüten im Vorfrühling. – Gartenpraxis 12/1992: 8–10.

HOOKE, J. D. (1896): *Adonis amurensis*. – Curtis's Botanical Magazine 52: Taf. 7490.

Gärtnerisch-botanische Literatur

JAAP J. VERMEULEN

Orchids of Borneo Vol. 2: *Bulbophyllum*

Bentham-Moxon Trust, c/o Royal Botanic Gardens, Kew, 1991, X + ca. 250 S., 99 Strichzeichnungen und 19 Farbtafeln; jeweils mit 5–6 Arten. Gebunden, 25,- £ (ca. 90,- DM)
ISBN 0-950-4876-9-4

Die Gattung *Bulbophyllum* ist mit etwa 200 Arten die umfangreichste Orchideengattung Borneos. Etwa 100 Arten aus 14 Sektionen werden in diesem Buch mit ausführlichen Beschreibungen, den bekannt erstklassigen

Zeichnungen des Autors und guten Farbtafeln vorgestellt – von zahlreichen Arten die ersten Abbildungen überhaupt. Dieses Buch ist jedem uneingeschränkt zu empfehlen, der sich mit dieser 'Monstergattung' (immerhin etwa 1200 Arten) oder auch der Orchideenflora dieser großen südostasiatischen Insel beschäftigt. Es bleibt zu wünschen, daß einerseits ein zweiter Band, wie beabsichtigt, entstehen kann, der die fehlenden Sippen noch ergänzt und daß andererseits in einem Land mit kaum vorstellbarer Naturzerstörung eine solche Bearbeitung auch in Zukunft noch sinnvoll ist.

STEPHAN SCHNECKENBURGER